



Tätigkeitsbericht meiner Amtszeit als Generalsekretärin im ersten
Vorstand des Bezirksverbandes Stuttgart der Piratenpartei
Deutschland

Julia Rott

20. September 2010

Am siebten November 2009 wurde der Bezirksverband Stuttgart gegründet und ich als Bezirkssekretärin in den fünfköpfigen Vorstand gewählt.

Nach der Gründung habe ich zuerst unser Postfach in Stuttgart beantragt und einrichten lassen. Bei der wöchentlichen Leerung des Postfaches haben mich nach einer Weile erst Veijn und danach Cymaphore tatkräftig und verlässlich unterstützt. Das hat mir viel Zeit erspart und ich bedanke mich bei den beiden ausdrücklich.

Die Wikiseite des Bezirksverbandes habe ich nach der Gründung umgebaut, Unterseiten angelegt und beides mit Inhalt gefüllt.

Auch die beiden Mailinglisten, die BzV-Announce und die allgemeine Diskussionsliste des Verbandes, habe ich beantragt, nach Einrichtung angepasst und zusammen mit meinen Vorstandskollegen administriert.

Um besseren Kontakt zu den Stammtischen bzw. den Piraten in den Landkreisen zu halten, habe ich jeden Stammtisch um einen Ansprechpartner gebeten, der Informationen vom Vorstand zu den Piraten vor Ort und umgekehrt weiterleitet. Die Erstellung der Liste war erfolgreich und ich kam mit einigen Ansprechpartnern ins Gespräch und wurde da schon auf Probleme aufmerksam gemacht, die wir jetzt gerade besonders spüren. Auf meine erste E-Mail an diese Ansprechpartner habe ich leider so gut wie keine Antworten bekommen. Auch bei späteren Mails hätte ich mir gewünscht, dass es besser gelaufen

wäre. Trotzdem war diese Liste hilfreich und Kontakt zu einzelnen Stammtischen bzw. deren Ansprechpartnern bestand durchaus. Allen Ansprechpartnern, besonders auch denen, die den Kontakt zu mir gesucht haben, vielen Dank für ihren Einsatz.

Der Bezirks-Stammtisch war eine Idee von mir und wurde nach gemeinsamer Planung und Besprechung im Vorstand beschlossen. Daraufhin habe ich die zugehörige Wikiseite erstellt und die Stammtisch-Ansprechpartner informiert und die Piraten eingeladen. Der Bezirks-Stammtisch sollte eine einfache Möglichkeit sein, zum Vorstand Kontakt aufzunehmen und ein erster Versuch der Vernetzung der Stammtische sein, auch in Hinblick auf die nötige Zusammenarbeit bei der Unterschriftensammlung.

Leider hielt das Interesse nicht lang an, weshalb der Bezirks-Stammtisch nicht mehr regelmäßig stattfindet. Ich hoffe, der nächste Bezirksvorstand bringt neue Ideen ein, wie man die Kommunikation verbessern kann, denn da kann man nicht genug tun.

Für die Geschäftsordnung des Bezirksvorstandes habe ich die Vorlage geschrieben. Nach der Besprechung im Vorstand hat sie den letzten Schliff bekommen, dabei geholfen hat Veijn, wieder ein Danke dafür.

Die mir in der Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben waren die allgemeine innere Verwaltung des Verbandes, die Organisation der Geschäftsstelle und der Kontakt zu untergeordneten Gliederungen, die es während meiner Amtszeit allerdings nicht gab.

Meine Hauptaufgabe war die Mitgliederverwaltung der momentan knapp 470 Piraten im Bezirksverband. Zugriff auf das CiviCRM habe ich im Januar erhalten. Das CiviCRM verzeichnet genau 100 Aktivitäten meines Accounts vom 31. Januar bis 19. September 2010. Dazu gehören vor allem die Aufnahme neuer Mitglieder und verschickte E-Mails wie Einladungen zu Parteiveranstaltungen.

Auf diese E-Mails folgten oft Fragen, die es zu beantworten galt. In meinem Postfach der Adresse julia.rott@piraten-bzv-stuttgart.de mit über 1800 E-Mails habe ich 382 E-Mails von Piraten mit Inhalt den BzV betreffend gezählt.

E-Mails von meinen Vorstandskollegen und Mails von Piraten an vorstand@piraten-bzv-stuttgart.de (und deren Weiterleitung an meine Adresse) sind hier **nicht** mitgezählt bzw. überhaupt nicht gezählt.

Fast alle Mails habe ich auch beantwortet. Themen waren oft die Aufstellungsver sammlungen, Fragen zum Ablauf, zur Landeswahlordnung und Kandidaturen. Womit wir beim nächsten Punkt sind.

Der BzV Stuttgart ist der Bezirk mit den meisten Wahlkreisen, 26 an der Zahl. Dass viele Piraten, mich eingeschlossen, glücklicherweise frühzeitig mit den Aufstellungsver sammlungen beginnen wollten, stellte uns vor ein Problem. Das Tool zur automatischen Zuordnung der Mitglieder zu ihrem jeweiligen Wahlkreis war noch nicht

fertig. Ohne diese Zuordnung konnte aber nicht zur Aufstellungsversammlung eingeladen werden.

Deswegen habe ich mir die Mühe gemacht, den Wahlkreis jedes einzelnen Mitgliedes selber zu ermitteln und von Hand ins Mitgliederverzeichnis einzutragen, was bei zum derzeitigen Zeitpunkt fast 500 Mitgliedern aufwändig und sehr zeitintensiv war.

Aber es hat sich gelohnt. Anfang Februar konnten Böblingen und Leonberg ihre Bewerber wählen. Stuttgart und Ludwigsburg und einige Wahlkreise mehr warteten auch nicht viel länger.

Da ich geahnt habe, dass das Unterschriftensammeln sehr lange dauern wird und man da unbedingt über den eigenen Wahl- und Landkreis sowie Bezirk hinaus schauen muss, habe ich mich, entgegen der Mehrheit des Bezirksvorstandes, dafür eingesetzt, dass die Aufstellungsversammlungen so früh wie möglich stattfinden, auch und gerade in schwächer besetzten Gebieten.

Neben den allgemeinen Einladungen zu den Aufstellungsversammlungen, die ich teilweise selber entworfen, aber öfter auch fast fertig von den Stammtischen bekommen habe, habe ich in vielen Wahlkreisen telefonischen Kontakt zu den Mitgliedern aufgenommen und mindestens eine, häufig mehrere E-Mails an die Piraten vor Ort geschrieben.

Viele der o.g. 382 E-Mails sind Antworten dieser Piraten, was mich begeistert hat. Wenn in einem großen Wahlkreis drei von nur fünf oder sechs existierenden Piraten den Weg zur Aufstellungsversammlung auf sich nehmen, ist das ein außerordentlicher Schnitt und eine großartige Reaktion. Ich bin sehr froh und dankbar, dass das in allen der nicht wenigen wackeligen Wahlkreise im Bezirk manchmal knapp, aber jedes Mal auf Anhieb, funktioniert hat.

Teilweise habe ich die Piraten vor Ort außerdem bei der Suche nach Kandidaten oder Vertrauenspersonen unterstützt und Fragen zu Ablauf und Formalitäten beantwortet.

Woanders habe ich zudem die Termine und Städte mit den Mitgliedern abgestimmt und dann passende Lokale o.ä. gesucht und die Veranstaltung angemeldet. Damit oblag mir die Organisation von vier Aufstellungsversammlungen, Ludwigsburg zählt hier nicht dazu.

Genauer erwähnen möchte ich den Wahlkreis Hohenlohe. Dort gab es weder einen Stammtisch noch einen einzigen aktiven Piraten. Daher habe ich einige Kontaktaufnahmen unternommen und konnte dort mit etwas Hartnäckigkeit einige Mitglieder aktivieren. Es haben sich sogar Bewerber und Ersatzbewerber für die Landtagswahl aus dem betreffenden Wahlkreis gefunden und die Aufstellungsversammlung verlief sehr erfolgreich.

Zudem habe ich bei den Hohenloher Piraten die Idee der Stammtisch-Gründung eingebracht. Diese fand dann auch im Anschluss der AV statt. Den Stammtisch Hohenlohe gibt es immer noch. Zeit, ihn noch einmal zu besuchen, hatte ich leider nicht, aber die Heilbronner Piraten haben dort die Unterstützung, wenn benötigt, übernommen.

Die Akkreditierung der 26 Wahlkreise haben wir im Bezirksvorstand unter uns aufgeteilt, ich habe sieben Wahlkreise übernommen.

Nach den ersten erfolgreichen Aufstellungsversammlungen habe ich angefangen zu versuchen, die Piraten zum Unterschriftensammeln, besonders mit dem Klemmbrett, zu motivieren und habe auch da viele Anfragen dazu beantwortet.

Auf Bitte der Heilbronner Piraten und dank deren Spendenbereitschaft für die entstehenden Kosten habe ich einen Brief an alle Piraten im Land- und Stadtkreis Heilbronn geschickt. Mehr Erfolg als E-Mails hat diese Aktion aber leider auch nicht gezeigt.

Als Vorstands-Kontakt bin ich in die Arbeitsgemeinschaften Design und Material eingetreten. Die AG Design war größtenteils inaktiv, was mich einschloss. In der AG Material habe ich kleinere Aufgaben übernommen, eine davon war das Einholen von Angeboten für die tollen Sonnenschirme, was mir auch erfolgreich gelungen ist.

Ich lese alle Mailinglisten der Stammtische mit, die auch als Newsgroup eingerichtet sind. Hin wieder habe ich auch Stammtische neben denen, an denen ich sowieso anwesend bin, besucht. Anlass hierfür waren offene Fragen, Sammel-Motivation oder das Beseitigen von möglichen Missverständnissen. Da ich von Besuchen allein der „Vorstands-Präsenz“ wegen nichts halte, habe ich mich da zurückgehalten, auch weil die Anfahrtskosten zu hoch waren.

Alle Bewerber für die Landtagswahl und die Stammtisch-Ansprechpartner haben eine Mail von mir bekommen bezüglich des anstehenden Wahlkampfes, einer Meinungsumfrage zu Flyern und Visitenkarten sowie weiteren Anregungen.

Die Organisation des Kandidatentreffens haben Steffi und ich übernommen. Ich habe die Einladung dazu verschickt, die Tagesordnung erstellt und das Treffen moderiert. Auch da ein herzliches Danke an alle, die teilgenommen haben. Ich weiß, dass einige Kandidaten höhere Erwartungen hatten. Hier möchte ich aber die Gelegenheit nutzen und noch einmal an die nötige Eigeninitiative appellieren. Bevor die heiße Wahlkampfphase detailliert besprochen und geplant wird, ist momentan nichts wichtiger als das Sammeln der Unterstützungsunterschriften, und zwar in ganz Baden-Württemberg. Alle Kandidaten und aktiven Piraten müssen meiner Ansicht nach ihre Aktivitäten darauf konzentrieren. Ich bitte, diesen Exkurs zu entschuldigen. :-)

Bei der Demo und Aktion gegen ACTA in Stuttgart vermischen sich meine Tätigkeiten als Vorstandsmitglied und Pirat vom Ludwigsburger und Stuttgarter Stammtisch. Ich war zum einen an der Planung des Konzeptes und dem Basteln der Schilder etc. beteiligt und habe zum anderen auch Material (Aufkleber und Plakate) zu ACTA an einige Wahlkreise verteilt.

Auf Anfrage von Marco aus Heidenheim, der sich auch um den Wahlkreis Aalen sorgt, habe ich ein Motivationsschreiben und eine Einladung zu einem Großstammtisch der Region eingeladen.

Eine aufwändige Aktion vor wenigen Wochen waren die Anschreiben an 19 der 26 Wahlkreise. Sie beinhalteten den aktuellen Stand der Sammlungen im jeweiligen Wahlkreis, die Bitte, die Unterschrift zu leisten und bei Bekannten, Familie etc. zu sammeln. Wenn möglich, habe ich das richtige Formular auch gleich angehängt. Für diesen Service haben sich einige Piraten bedankt und ich habe von vielen Kandidaten die Rückmeldung über Formulare im Briefkasten erhalten.

Für den anstehenden Bezirksparteitag habe ich die Wiki-Seite angelegt und die Einladung und den Reminder verschickt sowie alle Fragen beantwortet, die mir dazu gesendet wurden.

Und natürlich habe ich an so vielen Vorstandssitzungen teilgenommen, wie es mir möglich war. Eine Weile kamen Termine der Aufstellungsversammlungen dazwischen, später dann Uni oder Nebenjob. In den Fällen habe ich mich per E-Mail an den Diskussionen der Themen beteiligt.

Sechs Tage vor dem ordentlichen Ende meiner Amtszeit haben die Ludwigsburger Piraten den ersten Kreisverband im Bezirksverband Stuttgart gegründet und mich zur Vorsitzenden gewählt. Aus dem Grund bin ich am 19. September als Bezirkssekretärin zurückgetreten.

Für gute Zusammenarbeit und entgegengebrachtes Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Dem nächsten Bezirksvorstand wünsche ich alles Gute und besonders im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl eine spannende und tatkräftige Zeit.